4
Ba H 7/4

München den 8t Nov. 1838

D:

Liebe [illegible]!

Gestern war ich beym König, er läßt Dich grüßen! [illegible] gut u. freundlicher [illegible] gegen mich so sehr, daß ich fast um alle Haltung dadurch kam. Die [illegible] sich außerordentlich u. ich bin doch [illegible] wieder bey ihr in Gunst. [illegible] mir entgegen: Nun [illegible] wie geht's, und macht Ihre Frau? wie viel Kinder haben Sie? ich glaubte Sie in [illegible] u. freue mich Sie hier zu sehen! Darauf sagte ich ihm das Nöthige u. bat ihn um seinen [illegible] für das Denkmal: Ich bin hier um jeden Preis u. will nichts [illegible] weiter als was ich für die Sache [illegible] gesagt habe. Nun sprach er sich über die Einzelnheiten zum Denkmal aus u. sagte mehrmals, daß er es sehen möchte u. [illegible] würde, lächelnd mit einer Lust, daß ich's gewiß glauben muß u. [illegible] freut mich, daß ich schon früher ausgesprochen, daß ich [illegible] glaube. Er erkundigte sich genau nach andern Verhältnissen u. ich kann sagen daß er mich später recht sehr zu gebrauchen

Schwanthaler, mit dem der König immer viel von mir [illegible]

möchte. ~~[illegible]~~ Er steht nämlich hier nur so — Schw: ist so krank, daß er nur mit wenige Monat noch Hoffnung giebt, seine Masse Arbeiten [illegible] dem König u. er ist der, der sie endigen kann: ich hätte nun auch wenig Lust dazu, denn trotz aller Lob, daß diese Arbeit gespendet wird, finde ich sie gar vielfältig schlecht. Was geschehen soll wird werden, lasse nun ruhig der Entwicklung entgegengehen. Ich bin hier mehr in Achtung wie ich gehofft nach so langer Zeit u. solchen Vorgängen. Ueberall laufen mir Bekannte u. Freunde freudig entgegen u. mit Freude über mein Hiersein sprechen alle aus u. jeder wünscht mich wieder her.

Nun zu andern Freunden. Ich war bey [illegible]. [illegible] sieht aus wie er war, Frau hat sich sehr [illegible], die 4 Kinder sind wackere Jungen, schön u. kräftig. Bey [illegible] alles beym Alten, die 3 Buben u. 1 Mädchen sind richtig, eines heißt Prix. [illegible] geht gut, der Knabe ist todt, das Mädchen [illegible] aber nicht schön, Louise hat ein [illegible] bekommen. In der [illegible] familie hat der Tod fürchterlich gehaust, 1 der Vater [illegible] ist seit 2 Jahr †, 2 [illegible] †, 3 [illegible] †, 4 Herr [illegible] †, 5 Herr [illegible] †, 6 Herr [illegible] Albertin, 7 [illegible] Kind †, nur noch Carl [illegible], der starb aber sehr ~~[illegible]~~ wie er noch hier war. Die Reste der Familie sind die alten u. alle freuen mich hier zu sehen. Frau [illegible] wohnt mit [illegible] im Augustiner Stock u. hat über 1 Stieg, [illegible] über 2 Stieg, ihr eigen Haus ist an Fremde vermiethet. [illegible] freilich ist [illegible] wieder, seine Frau habe ich noch nicht getroffen, u. besuchte auch noch nicht. [illegible] ist der Alte, seine Frau alt geworden u. die Kinder [illegible] u. dumm, Oskar bildet sich ein Künstler werden zu können; kannst Du dir nicht auch denken wenn er nur einmal als Schüler auf der Halle gestellt wird??

[illegible] habe noch 2 Kinder

Ist von Anhalt hierdurch ein Brief an dich gekommen? schreib mir doch den Hauptinhalt.
Beiliegenden Brief an Hofr., wie alle die Briefe die seit meiner Abwesenheit in Weißenau an mich gekommen sind an Fehr.

Fechse ist groß und dick, sonst nichts. Steil hat ein wunderschönes Weib und 2 allerliebste Kinder, wer von beiden der größte Narr ist, ist schwer zu bestimmen. Neureuthers sind wohl, die Frau sehr schön worden und hat 2 schöne Kinder. M. Schwind ist derselbe ruhige alte Freund, sein Herz wie ein junges Mädchen [illegible], küsste und weinte vor Freuden. Nanni ist dick und alt. [illegible] haben 2 Kinder. Der alte Wagner hat wieder geheiratet und 2 Töchter 2 jüngere Männer. Sonst habe ich noch nicht viel gehört. München hat sich sehr verändert, doch ist zur Victor der Stand nicht recht, da dagegen gemacht wird. Das Leben hier macht einen eigenen Eindruck auf mich, ich muss gestehen, dass es so bekannt wie mir ist, und doch den frohen Eindruck nicht auf mich gemacht, den ein ruhiges Leben seit 4 Jahren in [illegible] bei mir gewonnen. Welche Wünsche denn München! mit Sehnsucht gedenke ich der Zellerwalder Tage. Wie mein Leben in der Masse weißt du ja, ich bin nicht dafür geschaffen mich in den Wust des lärmenden Lebens zu mischen und es ist mir das Gemüt um mich herum und je stiller dieses ist, desto ruhiger kann ich sein. Ich denke nun mit frohem Herzen daran, dass ich an dir und meinen Kindern überall den Anhalt finden werde, der mir wohl tut und gute Leute immer mehr werd ich für andere finden. Die Bilder deines Lebens und [illegible] hat mir frohe und in traurigen Tagen gemacht, du erblickst, hast du dich nun gefunden, wie ein sorgender Engel über dem Guten, das ich handeln möchte mir habe, du ziehst mir meine Kinder dann nur zum Guten, mache immer über dich, dass du ganz recht bist, und du sein kannst, achte dich nicht geringer wie du bist, deshalb bist du nicht eitel, du musst wissen was du leisten kannst, denn leistest du es auch. Suche dass die Kinder 1 od 2 mit der Welt bekannter werden und lasse sie an [illegible] in [illegible] der Güte selber. Tausend Grüße sagen dir die Freunde hier, tausend sag du den unsern Freunden. Mir ist's ein wonniges Gefühl überall so viele Freunde gefunden zu haben.
Ich bin nun an [illegible] an Wünsche [illegible] und [illegible], dich zu lieben, werde ich mich von der Liebe und Güte unserer Freunde nicht länger in [illegible] aufhalten lassen meine Reise fortzusetzen.
König L. spricht mit Schwanthaler immer viel von mir, wie dieser mir gesagt. Ich gedenke nun noch bis Dienstag höchstens hier zu bleiben und dann in einem Wagen nach Carrara zu gehen, [illegible] sich an Freunde als ich es beabsichtigt, er lebt mir [illegible] und [illegible] Rath.

Zitherspieler

Grüße und küsse die Kinder vom Vater, der den Sohn nur als den folgsamsten und fleißigsten Sohn begrüßen soll, wenn ich komme, mein Liebling sein und haben wird er sich wünscht. Von hier aus schreibe ich noch einmal den Tag meiner Abreise. Über den Brenner soll der Weg recht gut sein. Jetzt habe ich hier [illegible]. Fanke schreibt mit dem nächsten Brief ihrem Manne. Lebe recht wohl Herz! ich freue mich auf deinen nächsten Brief du machst sehr [illegible]!

Lebe wohl

Dein L.

Meine Rückreise kann ich nun ohne Aufschub machen, da ich auf dem Rückwege keine Freunde und Verhältnisse mehr aufzusuchen habe. Du hattest recht, dass die Rückreise schnell mehr kann ist mir sehr lieb, und zieht mich gewaltig zu dir.

W04/36